

Die Schweiz – ein Pharmaland

Herausforderungen und Chancen für den Standort.

BASEL – Die Schweiz bietet viel für die Pharmaindustrie. Die Branche steuert einen wesentlichen Teil zum Wirtschaftswachstum und zum Gesundheitswesen bei, was Patienten zugutekommt. Im aktuellen Gesundheitsmonitor beurteilten denn auch drei Viertel der Befragten die Qualität des Schweizer Gesundheitswesens als sehr gut oder gut. Daher erstaunt es, dass die Rahmenbedingungen für die Pharmaindustrie am Standort Schweiz



langfristig gesehen nicht besser gesichert sind. Denn auch als Arbeitgeberin stellt die Branche rund 282'000 direkte und indirekte Arbeitsplätze und leistet damit einen erheblichen Beitrag zur Beschäftigung. Ebenfalls wird jeder zehnte Wertschöpfungsfranken dank der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sowie in der Produktion der Pharmafirmen erwirtschaftet. «Damit das so bleibt, braucht es kontinuierliche Verbesserungen

an den Rahmenbedingungen für den Pharma-Produktionsstandort Schweiz», so Leila Schwery, Vize-Präsidentin Interpharma.

Der Schweizer Markt ist global gesehen klein. Die Regulierung muss darum so gestaltet sein, dass Patienten trotzdem rasch von Innovationen profitieren können. Entsprechend ist das veraltete Preisbildungssystem zu modernisieren.

René Buholzer, Geschäftsführer von Interpharma, fügt an: «Mit einem Anteil von knapp 40 Prozent an den Gesamtexporten ist die Pharmabranche die wichtigste Exportbranche der Schweiz. Hierfür ist es entscheidend, dass wir stabile und geregelte Verhältnisse mit den wichtigsten Absatzmärkten haben.»

Bedenkt man, dass rund 46 Prozent der Pharmaexporte in die EU gehen, wird klar, dass ein möglichst ungehinderter Zugang zum EU-Binnenmarkt auch weiterhin von grosser Bedeutung ist. Die Schweiz ist jedoch bei Weitem nicht der einzige Standort, der für Pharmafirmen attraktiv ist: «Allein innerhalb Europas gibt es verschiedene Länder, wie etwa Dänemark, Deutschland oder das Vereinigte Königreich, die gezielt um die Pharmabranche werben. Weltweit gesehen wird die Konkurrenz noch grösser. Das liegt nicht zuletzt daran, dass diverse Länder eigene Strategien für Pharma und Life Sciences erarbeitet haben und umsetzen. In der Schweiz fehlt eine solche bis heute», so Jörg-Michael Rupp, Präsident Interpharma. **DT**

Quelle: Interpharma

Forschungsplatz Schweiz

Horizon Europe für Wissenschaftler wieder offen.

BERN – Forschende in der Schweiz können erstmals seit dreieinhalb Jahren wieder an fast allen Ausschreibungen von Horizon Europe teilnehmen. Dabei handelt es sich um eine Übergangslösung.

Nachdem die Schweiz und die EU die Verhandlungen zu den Bilateralen III materiell abgeschlossen haben, hat die Europäische Kommission die Übergangsregelung per 1. Januar 2025 vollständig aktiviert. Damit können Forschende an Schweizer Hochschulen und anderen Institutionen wieder an fast allen Ausschreibungen des weltweit grössten Forschungs- und Innovationsprogramms Horizon Europe teilnehmen. Die Regelung gilt für das gesamte Programmjahr 2025.

Rasche Ersatzmassnahmen des SNF

Nach dem Ausschluss von Horizon Europe hatte der SNF im Auftrag des Bundes rasch Ersatzmassnahmen für die Forschenden in der Schweiz lanciert. Sie entsprachen so weit wie möglich den europäischen Ausschreibungen, konnten sie jedoch nicht vollumfänglich ersetzen. Solche Massnahmen sind nun nicht mehr notwendig, bereits bestehende SNF-Grants aus früheren Programmjahren werden aber weitergeführt.

Einen Spezialfall bildeten die SNSF Starting Grants. Diese Übergangsmassnahme war als Fusion des SNF Instruments Eccellenza und einem Ersatz der ERC Starting Grants konzipiert. Der SNF führt

die SNSF Starting Grants nun als eigenes Instrument weiter, das nicht mehr Teil einer Übergangsmassnahme ist.



Ziel bleibt Assoziierung

Die Möglichkeit, wieder an fast allen Ausschreibungen und Programmen von Horizon Europe teilzunehmen, ist ein entscheidender Schritt, damit die Schweiz ihre starke internationale Rolle in Forschung und Innovation nicht verliert. Eine vollständige Assoziierung an Horizon Europe so rasch wie möglich bleibt das Ziel. Sie ist für den Forschungsplatz Schweiz und die Schweizer Wirtschaft zentral. **DT**

Quelle: Schweizerischer Nationalfonds

ANZEIGE



← **WIR SIND STOLZ, TEIL EINES SCHWEIZER FAMILIEN-UNTERNEHMENS ZU SEIN, DAS SIE TÄGLICH IN IHRER SPRACHE UNTERSTÜTZT.** →

Das Verkaufs-Innendienst-Team von KALADENT

Wir sind täglich für Ihre Zahnarztpraxis und Ihr Dentallabor unterwegs. Mit den neuesten Technologien und Innovationen und über 60'000 Verbrauchsmaterial-Artikeln. Innert 24 Stunden geliefert. Seit 50 Jahren der zuverlässige Schweizer Partner für alle Zahnarztpraxen und Dentallabors.